



Für preiswürdig befand die Architektenkammer die hellen Atelierhäuser in der Grenzstraße im Wohngebiet Eichwäldchen.

Foto: Archiv

Preis für lichte Reihenhäuser

Oberursel. Das hätten die Bewohner der zwölf Atelierhäuser in der Grenzstraße im Wohngebiet Eichwäldchen wohl auch nicht gedacht, dass sie einmal in einem preisgekrönten Haus leben würden. Tatsächlich wurden die weißen, kubischen Häuser, die den Betrachter unwillkürlich an den berühmten Bauhaus-Stil erinnern, jetzt mit einer Auszeichnung bedacht.

Die Architekten der Anlage, Astrid Berndt und Heinz Lorz aus Frankfurt, nahmen mit diesem Projekt am Architekturwettbewerb „Vorbildliche Bauten im Land Hessen“ teil, der alle drei

Jahre von der Architektenkammer Hessen ausgelobt wird und erhielten dafür eine Anerkennung.

Die beiden Architekten sind besonders auf Wohnungsbau spezialisiert und haben bereits mehrere Preise für ihre Arbeiten, darunter den Förderpreis für junge Architekten 1996 für zwei Häuser am Hang in Schmitten, den Architekturpreis des Hochtaunuskreises 1997 für ein Mehrfamilienwohnhaus in Friedrichsdorf sowie den vierten Preis im bundesweiten Wettbewerb für neun Atelierhäuser auf dem Camp-King-Gelände, bekommen.

Die Atelierhäuser im Eichwäld-

chen orientieren sich in den Formen und Ideen an der klassischen Moderne. „Das Besondere an dem Reihenhaustyp sind die versetzten Wohnebenen“, erläuterte Heinz Lorz.

Bei Reihenhäusern gebe es außerdem oft das Problem, dass der Kern des Hauses nicht ausreichend belichtet werde, so der Architekt. Die beiden Frankfurter lösten dieses Problem mit einer Oberlicht-Konstruktion. „Licht ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Konstruktionen. Schließlich sollen die Bewohner mit der Natur leben und sie nicht aussperren“, betonte Lorz.